Mitteilung des Hauptvorstandes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **30 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Symphonie in moll

Das Städtebundtheater Biel-Solothurn hat unlängst das Schauspiel «Symphonie in moll» unseres Gesinnungsfreundes Jakob Stebler über die Bretter gehen lassen. Die Uraufführung in Solothurn und ganz besonders die Premiere in Biel gestalteten sich zu einem großen, stürmischen Erfolg, zu dem wir unsern Gesinnungsfreund herzlich beglückwünschen. Das Stück behandelt in spannendem Aufbau die Tragödie eines Künstlers, der sein höchstes Werk schafft und daran zugrunde geht. Uebereinstimmend lobt die Presse die saubere, anständige Gesinnung, die aus der Arbeit des Verfassers spricht.

Gleichzeitig mit dieser Künstlertragödie wird im Stadttheater Biel ein weiteres Schauspiel «Gränzwach» unseres Gesinnungsfreundes aufgeführt, das in ernster und humorvoller Weise den Schmuggel an unserer Südgrenze als soziales Problem beleuchtet. Auch diesem Stück ist ein starker Erfolg beschieden. Wenn wir verraten, daß in der zweiten Novemberhälfte innert neun aufeinanderfolgenden Tagen der Name Steblers siebenmal auf dem Bieler Theaterprogramm stand, so tun wir es, um uns mit dem Verfasser über diese im schweizerischen Theaterleben wohl einzig dastehende Tatsache zu freuen. —*ss.*

Freiwillige Beiträge

B. Abt, Zollikon	Fr. 10.—
S. Joho, Zürich	» 25.—
Für die Bewegung:	
S. Joho, Zürich	Fr. 100.—

Wir verdanken die hochherzigen Spenden bestens. Wir hoffen diese Rubrik im neuen Jahre in jeder Nummer bringen zu können. *Ohne Mittel keine Macht!* Gesinnungsfreunde, denket an den Pressefonds. Einzahlungen erbitten wir an die Geschäftsstelle der *Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Postscheckkonto V 19 305 Basel.*

Mitteilung des Hauptvorstandes

Gemäß Beschluß der am 8. Dezember in Olten zusammengetretenen Präsidentenkonferenz findet die *ordentliche Delegiertenversammlung* am 9. Februar in Biel statt. Vorgängig findet am 8. Februar eine Präsidentenkonferenz statt. Näheres wird den Ortsgruppen auf dem Zirkularwege bekanntgegeben.

Mit Rücksicht auf die anläßlich der Präsidentenkonferenz vom 8. Dezember 1946 in Olten gefaßten Beschlüsse bzw. Anträge an die Delegiertenversammlung erscheint der «Freidenker» vorläufig noch nicht vierzehntägig. Die Beschlüsse sind so von grundlegender Bedeutung, daß erst nach der Stellungnahme der Delegiertenversammlung an ihre Verwirklichung geschritten werden kann. Näheres wird den Mitgliedern in den nächsten Ortsgruppenversammlungen vom Januar bekanntgegeben. Der Hauptvorstand erwartet daher einen vollzähligen Besuch der Versammlungen.

AUS DER BEWEGUNG

Oesterreich.

Wien. Die Gesellschaft für soziologische Studien und Propaganda veranstaltet jeden Samstag um 18.30 Uhr im Apothekervereinssaal, Wien IX, Spitalgasse 31, ihre frei zugänglichen Vortrags- und Diskussionsabende.

Ortsgruppen

Bern.

Samstag, den 25. Januar 1947, 20 Uhr, Restaurant «Kirchenfeld», *ordentliche Hauptversammlung.* Zur Behandlung stehen die statutarischen Geschäfte der Hauptversammlung, sowie die Traktanden der am 9. Februar in Biel stattfindenden Delegiertenversammlung. Die Wichtigkeit der Geschäfte erfordert eine zahlreiche Beteiligung. *Der Vorstand.*

Am 7. Dezember 1946 veranstaltete unsere Ortsgruppe einen Vortragsabend, an dem Herr *E. Maag* über *Atomenergie* sprach. Mit seinen Ausführungen gelang es dem Referenten, uns, als Laien, einen guten Begriff von dieser unheimlichen Naturkraft zu vermitteln.

Bereits vor zweieinhalb Jahrtausenden befaßten sich die Jonier (Vertreter der ältesten griechischen Philosophie), mit Thales, Anaximander und Anaximenes an der Spitze, auf naturphilosophischer Grundlage mit dem Problem der Atome. Spätere griechische Philosophen, Leukipp und Demokrit (470—360) nannten die Atome «die kleinsten Bausteine der Materie». Besonders Demokrit gilt als der Begründer der Atomistik. Im 17. Jahrhundert nahm Gassendi (französischer Physiker) die Lehre Demokrits wieder auf. Dalton führte die Atomtheorie in die Chemie ein.

Die experimentelle Forschung hat in der Folge gezeigt, daß die Atome aus noch kleineren Teilen — Elektronen und Protonen — bestehen und daß die ursprüngliche Annahme vom «unteilbaren Atom» theoretisch nicht aufrecht zu halten ist. Allmählich entwickelte sich aus der ursprünglichen philosophischen die heutige physikalische Theorie. Ueber den Gang der neuen Forschung und ihre Resultate orientierte der Vortragende anhand von einfacheren Formeln, schematischen Darstellungen und Berichten, soweit diese für den Laien verständlich sind.

In unermüdlicher Arbeit wird daran gearbeitet, diese neueste Entdeckung nicht bloß zur Vernichtung, sondern auch für den Auf- und Ausbau der Wirtschaft auszuwerten. Hoffen wir auf die nötige Einsicht und Vernunft bei den Forschern und den Völkern, nicht daß die zwei amerikanischen Generäle recht bekommen, die den höchsten Triumph der Atombombenversuche auf Bikini darin erblickten, daß die Zuschauer beten und der Welt durch die Presse verkündeten: «Wir können mit größter Gewißheit bezeugen, daß der größte Teil der Zuschauer während dieses Experimentes *beteten, beteten,* wie sie nie zuvor in ihrem Leben *gebetet* hatten; denn wir hatten das Gefühl, ein Sakrilegium zu begehen, indem wir es wagten, Kräfte freizugeben, die bislang dem Allmächtigen vorbehalten gewesen waren.» — Wir wollen nicht mit den Generälen darüber streiten, wie es ihnen bzw. der Forschung gelang, dem Allmächtigen, gegen seinen Willen, die Kräfte des Verderbens seiner Schöpfung zu entreißen.

Herrn Maag danken wir für seinen lehrreichen Vortrag. *J. E.*

Biel.

Samstag, den 11. Januar 1947, 20 Uhr, findet in unserem Lokal im Volkshaus die ordentliche Generalversammlung statt. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Anträge für die am 9. Februar in Biel stattfindende Delegiertenversammlung können noch angenommen werden. *Der Vorstand.*

Zürich.

Samstag, den 4. Januar 1947: Freie Zusammenkunft im Restaurant «Stadthalle».

Samstag, den 11. Januar 1947: *Sonnwendfeier* in der «Stadthalle». Saalöffnung 19 Uhr. Beginn der Feier punkt 19¾ Uhr. Im übrigen siehe Rundschreiben!

Samstag, den 18. Januar 1947: Freie Zusammenkunft in der «Stadthalle».

Samstag, den 25. Januar 1947, 20 Uhr: *Jahresversammlung* in der Stadthalle, erster Stock. Sehr wichtige Traktanden, u. a. Bericht über die Präsidentenkonferenz vom 8. Dezember 1946 und Vorbesprechung der *Delegiertenversammlung* vom 9. Februar 1947 in Biel.

NB. Unseren Gesinnungsfreunden diene zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir in der «*Stadthalle*» (beim Stauffacherplatz in Zürich 4) unser neues Vereinslokal gefunden haben.

Mittwoch, den 22. und 29. Januar 1947, 20—22 Uhr, im «Hirschengrabenschulhaus, Zimmer Nr. 102: *Studium sozialer Zusammenhänge.* Interessenten willkommen.

Redaktionsschluß jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Bern, Transitfach 541. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.